

entwickeln und auf allen Gütern Feldbaubrigaden zu bilden. Die Erfüllung der Pläne auf den Volksgütern hängt von der Tätigkeit unserer Landarbeiter ab. Sie sind bereit, neue Wege zu beschreiten und mitzuhelfen, die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern.

Dazu ist es notwendig, daß die Landarbeiter durch die Gewerkschaft Land und Forst eine gute Beratung und Anleitung für ihre Arbeit erhalten. Unsere in der Gewerkschaft arbeitenden Genossen müssen in der Lage sein, unseren Landarbeitern zu erklären, worin die Aufgaben der Feldbaubrigade bestehen.

Als der Kollege Grieser vom Kreisvorstand Stendal der Gewerkschaft Land und Forst auf der Agitatorenkonferenz gefragt wurde, welche Möglichkeiten denn nun für die Landarbeiter bestehen, um mehr zu verdienen, sagte der Kollege: „Man muß nach technisch begründeten Arbeitsnormen arbeiten.“ Als er gefragt wurde, wie denn nun die Bildung von Feldbaubrigaden vor sich gehen soll, wußte er nichts mehr zu sagen. Er weiß nicht, ob die Landarbeiter den Acker für ein Jahr oder für längere Zeit zugeteilt bekommen sollen, er weiß nicht, daß das überhaupt eine der ersten Voraussetzungen für die Bildung von Feldbaubrigaden ist. Auf die Fragen, wie man denn die Landarbeiter nun davon überzeugt und es ihnen erklärt, warum man in Feldbaubrigaden arbeiten muß, weiß er ebenfalls keine Antwort.

Um unsere Landarbeiter von der Notwendigkeit der Bildung von Feldbaubrigaden zu überzeugen, muß man wissen,

1. daß der Acker für die Feldbaubrigaden für mehrere Jahre, zumindest für die Dauer einer Fruchtfolge, zugeteilt wird,
2. daß sie gleichzeitig alle für ihre Arbeit notwendigen Geräte und Maschinen, soweit es sich nicht um Großgeräte handelt, die nur einmal im Betrieb vorhanden sind, zugeteilt bekommen müssen,
3. daß mindestens zwei Feldbaubrigaden auf einem Volksgut gebildet werden müssen,
4. daß es für die Größe der Feldbaubrigade keine Norm gibt, sondern dieselben entsprechend den jeweiligen Möglichkeiten zu bilden sind,
5. daß der VEB-Plan des Gutes auf die Brigaden aufgeschlüsselt werden muß,
6. daß die Feldbaubrigaden, weil sie für die gesamte Produktion auf dem ihnen zugeteilten Acker verantwortlich sind, ständige Produktionsberatungen durchführen müssen,
7. daß die Feldbaubrigade an der Mehrproduktion dadurch beteiligt ist, daß sie von alledem, was sie über die im VEB-Plan festgelegten Mengen produziert, mit 20 Prozent an der Mehrproduktion beteiligt ist. Davon erhalten die Mitglieder der Brigade 10 Prozent in bar, und 10 Prozent können ihnen in Produkten zur Verfügung gestellt werden. Außerdem besteht für alle im Leistungslohn arbeitenden Landarbeiter auf den Volksgütern die Möglichkeit, für fünf Prozent ihrer Lohnsumme weitere landwirtschaftliche Produkte zu kaufen.

Wir dürfen nicht mehr länger zusehen, wie unsere Kollegen in den Volksgütern durch ungenügende Aufklärungsarbeit Zurückbleiben und unsere Landarbeiter, weil sie die Vorteile der Arbeit in Feldbaubrigaden nicht kennen, dadurch um einen Teil ihres Verdienstes gebracht werden. Das gilt auch für die Vermittlung der Erfahrungen von neuen Arbeitsmethoden auf unseren Stationen. Die Traktoren und Landarbeiter warten darauf, die Arbeitsmethoden der Helden der Arbeit und der Verdienten Aktivisten aus der Landwirtschaft kennenzulernen. Da gibt es im volkseigenen Gut Hötensleben, Kreis Oschersleben, einen Melkermeister, der hört, daß man im volkseigenen Gut Proschwitz, Kreis Bautzen, dazu übergegangen ist, im Kuhstall das Zweischichtensystem und das viermalige Melken einzuführen. Dieser Kollege nimmt fünf Tage seines Urlaubs dazu, um nach Proschwitz zu reisen, um auf diesem Gut die Arbeitsmethoden kennenzulernen, damit er sie bei sich anwenden kann.

Das sind unsere Landarbeiter! Auch dieses Beispiel, aus einer Fülle von Beispielen herausgegriffen, zeigt, wie sie bestrebt sind, neue Wege in der Entfaltung der Arbeitsproduktivität zu beschreiten. Es kann natürlich nicht die Aufgabe aller Melkermeister aus den Volksgütern sein, nun nach Proschwitz zu fahren. Es muß vielmehr Aufgabe der Gewerkschaft Land und Forst sein, diese neue Erfahrung auf allen Volksgütern zu diskutieren und durch ihre Zeitung den Erfahrungsaustausch zu organisieren.

Es kann auch nicht die Aufgabe der Helden der Arbeit und der Verdienten Aktivisten sein, daß sie ständig auf Tagungen und Konferenzen anwesend sein müssen, um dort 20 oder 30 Minuten über ihre Erfahrungen zu sprechen. Viel besser wäre es, daß endlich ein Material über die Arbeitsmethoden der Helden der Arbeit und Verdienten Aktivisten erscheint. Das darf aber nicht in einem unverständlichen Gewerkschaftsdeutsch geschrieben sein, sondern muß so abgefaßt sein, daß auch die Landarbeiter die Probleme begreifen und die neuen Methoden sofort anwenden können.

Wir stehen in der Vorbereitung der II. Parteikonferenz, die ein Fazit über unsere bisherige Arbeit ziehen und neue Aufgaben stellen wird. Die großen Aufgaben im nationalen Kampf unseres Volkes stellen an die Partei als die Führerin in diesem Kampf große Anforderungen.

Vor allen Parteileitungen steht bei den jetzt stattfindenden Mitgliederversammlungen daher die Aufgabe zu untersuchen,

1. welche Massenarbeit bisher geleistet und wie sie durchgeführt wurde, welche Argumente und Parolen es gab und wie sie ausgewertet wurden,
2. wieviel Agitatoren in den Grundorganisationen vorhanden sind, wie sie ihre Arbeit durchführen, ob es in jeder Grundorganisation einen Arbeitsplan für die systematische Entfaltung der Agitationsarbeit gibt,
3. wieviel Agitatoren notwendig sind, um mit allen Menschen im Dorf oder Wohngebiet, in der MAS oder im Volksgut ständig über die großen Aufgaben zu beraten,
4. welche Aufgaben sich die Grundorganisationen für die zukünftige Massenarbeit stellen, welcher Stand in der Entfaltung der Massenarbeit bis zur Parteikonferenz erreicht werden soll, wie der Stand der Massenarbeit am Ende des Jahres sein soll, wie die Kontrolle in den Grundorganisationen über die Durchführung der Massenarbeit verbessert werden kann.

Auf der Seite der Feinde des deutschen Volkes steht ihr nationaler Verrat, stehen ihre Kriegsvorbereitungen, das Wehrgesetz und der Generalkriegsvertrag, steht die weitere Verschlechterung der Lage der gesamten westdeutschen Bevölkerung, steht die Ablehnung des Vorschlages der Sowjetunion, einen Friedensvertrag mit Deutschland abzuschließen, steht die Aufrechterhaltung der Spaltung auf ungewisse Zeit. Darin besteht die Schwäche der Feinde des deutschen Volkes.

Wir sind stark, weil wir Erfolge in unserer Arbeit haben und diese Erfolge jeden Tag größer und für alle Menschen in Deutschland immer sichtbarer werden. Wir haben wirtschaftliche Erfolge, die die Lebenslage der Menschen ständig verbessern.

Wir haben große Erfolge im Kampf um die Sammlung aller nationalen Kräfte für ein einheitliches und friedliebendes Deutschland.

Wir haben große Erfolge im Kampf um den Frieden und die Mobilisierung der Menschen für einen Friedensvertrag.

Wir sind stark, weil wir diese Erfolge haben. Diese Erfolge und unsere weitere Arbeit werden dazu führen, daß das deutsche Volk die Verräter der Nation hinwegfegen wird. Wir sind stark, weil an unserer Seite die große Sowjetunion, die Völker der volksdemokratischen Länder und alle friedliebenden Völker in der Welt stehen.

Das gibt uns Kraft und Siegesgewißheit!